

dium illud hereditario iure repetere possemus, tamen assensum per omnia devo|tum il-
 li facto adhibemus, si vero aliqua persona aliquo iure ficto se temptaverit | ingerere et
 predictam ecclesiam pro bonis illis impetere, nos quasi veri heredes | omni quo tene-
 mur iure pro predicta ecclesia stare satagemus et eam bonis illis | orbare^{a)} nullo modo
 permittemus. Super assensum autem nostrum litteram istam cum | sigillo ecclesie da-
 mus coram hiis testibus: domino Hermano^{b)} de Lobedeburc, nepotibus | meis de Sale-
 burc H(artmanno) et H(ermanno) et^{c)} de Bergowe H(artmanno)⁵⁾, et E(berhardo) de
 Grifenberc⁶⁾, Burgoldo, Heiden|rico, Godescalco de Lod[en]siz^{d)}, Bertoldo de Iehene
 et eius filiiis, Heinrico, Conra|do de Welniz, Iohanne Pu[ster]^{e)}, Reinbodone de Rothar-
 destorp et aliis quam | pluribus.

(SP. D.)

51.

Abt Gerhard von Altzelle beurkundet, daß Heinrich von Kohren dem Kloster Altzelle einen Weinberg in Ostrau geschenkt hat, wobei der Wein, welcher nur in äußerster Not verkauft werden darf, für die Meßfeier zu verwenden ist bzw. den Brüdern als Getränk dienen soll.

a) e mit derselben Tinte zu i korrigiert (?) A.

b) Hēmaō A.

c) sic A = vergrößertes tironisches et, dessen Schrägschaft von einem waagerechten Strich geschnitten wird (vgl. hierzu auch die Vorbemerkung).

d) sic A. Es kann keinerlei Zweifel daran bestehen, daß hier ein Schreibfehler – Lod[en]siz statt Lobedeburc – vorliegt, da die drei Genannten auch anderweitig nachzuweisen sind: Gottschalk von Lobdeburg ist 1181, Burgold und Heidenreich von Lobdeburg hingegen sind 1227 urkundlich bezeugt, vgl. UB Altzelle I, Nr. 89; Dobenecker, Reg. hist. Thuringiae II, S. 113 f., Nr. 598 (Kunde, Zisterzienserkloster Pforte, S. 274, Nr. 23; Gockel, Königspfalzen II, S. 51 f., Nr. V.1.7, S. 672 f.); S. 433 f., Nr. 2442 (wie oben Anm. 1).

e) Lesung unsicher A, Name ergänzt nach Boehme, UB Kloster Pforte I, S. 124, Nr. 97 (1227; Regest: Dobenecker, Reg. hist. Thuringiae II, S. 433 f., Nr. 2442; Kunde, Zisterzienserkloster Pforte, S. 309, Nr. 108).

5) Zur Genealogie der Herren von Lobdeburg (einschließlich der Linien Saalburg, Berga bzw. Burgau, Leuchtenburg usw.) vgl. Schmidt, Münze, Sp. 5797–5800; Großkopf, Herren von Lobdeburg; Berg, Beiträge I; Schwennicke, Stammtafeln XVI, Taf. 110–112. Die in diesem Geschlecht beliebten Vornamen Hartmann und Hermann haben dazu geführt, daß die Ergebnisse der genannten Untersuchungen teilweise erheblich voneinander abweichen, im Namenregister wurde deshalb darauf verzichtet, die einzelnen Belege verschiedenen Hart- bzw. Hermännern zuzuordnen. — Der Frage, ob die Lobdeburger Linie de Bergowe ihren Namen von Burgau bei Jena herleitet (so Großkopf, besonders S. 40–42; Geschichte Thüringens II/1, S. 195 f.) oder sich nach Berga/Elster benannt hat (Devrient, Zwei Dynastenhäuser, S. 264–266; zustimmend: Berg, Beiträge I, S. 23 mit Anm. 3; Helbig Ständestaat, S. 177 mit Anm. 313), kann an dieser Stelle nicht weiter nachgegangen werden; vgl. dazu auch Flach, Verfassungsgeschichte, S. 6 f. und Wandel, Zwei wiedergefundene Urkunden, S. 330.

6) Eberhard von Greifberg, belegt 1227 sowie 1243, vgl. Dobenecker, Reg. hist. Thuringiae II, S. 433 f., Nr. 2442 (wie oben Anm. 1); S. 439, Nr. 2469; III, S. 181 f., Nr. 1090 (Boehme, UB Kloster Pforte I, S. 142–144, Nr. 119; Patze/Dolle, UB Hochstift Naumburg II, S. 212–214, Nr. 188); zu den Herren von Greifberg vgl. Barsekow, Hausbergburgen, S. 111–114.